

Zum Stück:

*„Zwischen brennenden Balken, Rußstrünken, ins Nichts ragenden Armen,
zwischen durchlöcherten Mauern, zwischen Schutt, Geröll und Schwefelbeize,
zwischen zum Himmel flehenden Fahnen aus Rauch
stand der Koffer Korczaks - unversehrt.
Jemand hob ihn auf und trug ihn nach draußen.“*

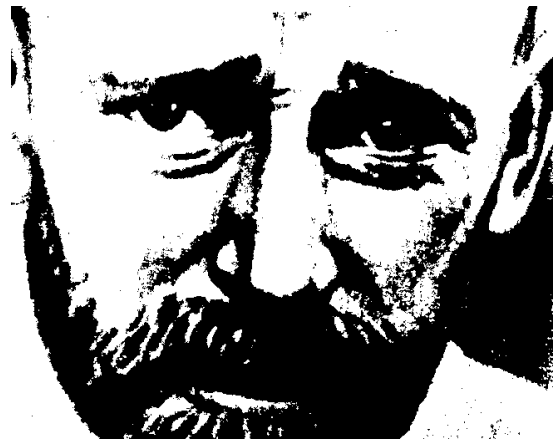
So heißt es in einem Spielgedicht „Korczaks Koffer“, das wir Erich Dauzenroth, dem Gründer der Deutschen Korczak-Gesellschaft, widmeten. Dieses Gedicht gab unserem Theaterbuch über Korczak von 1999 und jetzt auch unserem neuesten Theaterstück den Titel.

Seit vielen Jahren heben wir den Koffer Korczaks immer wieder auf und tragen ihn zu den Menschen.

Das erste Mal geschah dies 1991, als wir mit dem Stück

KORCZAK
- ein Konfrontationsspiel
in sechs Teilen

umfassend Leben und Werk des großen jüdisch-polnischen Pädagogen Henryk Goldszmit alias Janusz Korczak auf die



Bühne brachten und Tausenden von Zuschauern von München bis Borkum, von Wien bis Warschau präsentierten.

1994 wagten wir mit dem Gedankenzyklus
INMITTEN WEITER FERNE
- Janusz Korczaks Weg ins Licht
eine „neue Dimension des Korczak-Diskurses“ (Prof. Dr. Erich Dauzenroth) anzuschlagen, indem wir die letzte Fahrt Korczaks und seiner Waisenhauskinder im finsternen Waggon von Warschau nach Treblinka fiktiv mit Gedichten, Musik und Bildern von Itzchak Belfer, einem ehemaligen Zögling Korczaks, inszenierten.

Nunmehr legen wir mit

KORCZAKS KOFFER - Szenische Gepäckstücke der etwas anderen Art
gleichsam den Abschluss einer Korczak-Trilogie vor.

Was sollten wir noch über Korczak sagen, da doch scheinbar schon so viel gesagt worden ist? Bisweilen wird auch *zu viel* über ihn gesagt - und trotzdem gelangt man bei Korczak nicht auf den Grund.

Deshalb gehen wir erneut ein Wagnis ein.

Wir beschränken uns bewusst auf wenige biographische Eckdaten.

Unser Augenmerk liegt vielmehr auf einem Spiel mit den - wie wir meinen durch und durch Korczak'schen - Kategorien von Groß und Klein.

Aus dem „einen“ großen Koffer Korczaks, der uns als Spiel-Utensil und als Symbol für sein Leben und Werk dient, werden viele kleinere Koffer. Und aus den vielen Koffern ziehen wir „Gepäckstücke“ unterschiedlichster Art heraus, die noch nicht vielerorts - bisweilen geht die Rezeptionsgeschichte abstruse Wege - schon breit und glatt gebügelt wurden.

Wir blicken auf den absurden Dramatiker, den skurrilen Ratgeber und sonderbaren Erzieher, den dadaistischen Beter, den augenzwinkernden Journalisten und und und...

Und aus den vielen Koffern wird doch immer wieder nur der „eine“ Koffer.

Und hinter jeglichem Gepäckstück verbirgt sich immer nur der eine Besitzer: der Philosoph und Pädagoge, der Schriftsteller und Waisenhausleiter, der Arzt und Philanthrop, der an das Gute im Menschen glaubte, ohne seine Schattenseiten zu verkennen - Henryk Goldszmit / Janusz Korczak (1878 - 1942)!

Er war ein beinahe als fanatisch zu bezeichnender Freund der Kinder, der - wie kaum ein anderer - die Rechte der Kinder proklamierte, anmahnte und verteidigte.

Das herausragende Lebenswerk Janusz Korczaks durchkreuzt allerdings ein schrecklicher Leidensweg. Weil er Jude war, musste er die brutale Unmenschlichkeit des Warschauer Gettos ertragen, weil er Jude war, wurde er mit seiner Mitarbeiterin Stefania Wilczynska und etwa 200 Waisenhauskindern im Vernichtungslager Treblinka ermordet.

***„Achtung und Bewunderung weckt,
was groß ist, mehr Raum einnimmt.***

Klein - das ist gewöhnlich, uninteressant.“

Janusz Korczak